

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 4

Illustration: In allen Teilen unseres Alpenlandes hat die "Berghilfe" zum Bau von Lawinen- und Wildbachwuhren [...]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In allen Teilen unseres Alpenlandes hat die «Berghilfe» zum Bau von Lawinen- und Wildbachwuhren, Wasser- und Stromversorgungen, Alpställen und Sennhütten, Sägewerken usw. beigesteuert. Maßgeblich fördert sie zudem die berufliche Ausbildung der Burschen und Töchter im Bergland unserer Heimat und kämpft damit erfolgreich gegen die bedrohliche Entvölkerung unserer Alpentäler und abseitigen Siedlungen.

SCHWEIZER BERGHILFE-Sammlung 1957: Postcheck VIII 32443 Zürich



An Bö
(Zu Deinem Bild in Nr. 1)

Daß so manche Geißen-Gritten
Unstillbaren Drang verspüren,
Ganz entgegen Schweizer-Sitten
Sich wie Filmstars aufzuführen –
Kommt daher, weil unsre Knaben
(Die doch selbst vom Stamm der
Hirten),
Tolle Leslies möchten haben,
Statt mit braven Gritlis flirten.

Friderike

«Subvenziun»

Lieber Nebelspalter, von der Rede
des neuen Nationalratspräsidenten,
des Bündners Condrau, habt Ihr
nur die Worte «Grischun» und
«Subvenziun» verstanden, sagst Du,
in Deiner Nummer 52. Dein Witz
war gut, und wir haben darüber
gelacht, aber er war auch giftig,
und wir haben uns darüber ge-
ärgert.

Bedenke folgendes: Ihr, d. h. Ihr
Miteidgenossen, habt uns die mit
unserem Geld gut ausgebauten
Bündner Kraftwerke in freundeid-
genössischer Art und Weise «abge-
nommen». Ihr profitiert viel mehr
als wir selber, und nun kommst Du
und schnödest über unsere Armut.
Tättest Du nicht besser, jene aufs
Korn zu nehmen, die vor nicht
langer Zeit pathetisch erklärt ha-
ben: «Graubünden muß anders ge-
holfen werden», die aber weder
daran gedacht haben, noch heute
daran denken, ihre Versprechen zu
erfüllen.

Und, damit Du Deine Kenntnisse
der vierten Landessprache erwei-
tern könntest, versuche folgende
Worte zu verstehen:

Na subvenziuns,
nu vöglian ils Grischuns,
be gnir trattos
scu drets confederos!

Bun di, bun an!

B. A.

Im neuen Jahr bleibt es beim alten

Aus lauter blaßrosa Rücksicht-
nahme sich emanzipiert vorkom-
mender Frauen, kann es geschehen,
daß eine rote Dame, die im Bon-
nard-Prozeß als Entlastungszeugin
funktionierte, unentwegt einer der
verbreitetsten Frauenzeitschriften
redigierend-dirigierend angehört.
Armes freies Wort!

GP

Kunst auf dem Dorf

Kürzlich wollte ich in der Dorf-
papeterie einen Kunstdruck kau-
fen. Es wurde mir eine riesige

Mappe mit allerlei «schönen» Land-
schaftsbildern, Stilleben mit Ia
Glaser vorgelegt. Darunter auch
einige gute Bilder, aber in schreck-
lichen Reproduktionen. – Beim
Durchblättern sagte ich so halb-
laut vor mich hin: «Aha, Michel-
angelo, Reni, Murillo», etc. Dann
«Das isch Dürer». Worauf sich die
stolze Besitzerin des Ladens rasch
verteidigte: «Neinei, es sind alli
glichi tüür»!!!

L. P.

Treffen sich drei Zürihegel ...

Lieber Nebi! Zu Deinem Vers über
die Eidgenossen sende ich Dir ein
Gegenstück.

Treffen sich drei Zürihegel,
Ueben sie am Staat Kritik,
Und sie schimpfen in der Regel
Ueber Lohn und Politik. –

Und sie werden erst zufrieden,
Wenn ein jeder bei der Stadt
Einen ruhigen und soliden
Gutbezahlten Posten hat. –

W. Sch.